

geraucht und bei denen nicht geraucht werden darf. Die Schilder
laufen im Wagenraum "Rauchen verboten" oder "Rauchen
erlaubt". In den mit "Rauchen verboten" bezeichneten Wagen-
abteilungen darf auch mit Zustimmung der Mitreisenden nicht
geraucht werden.

Die Witterung im Juli dürfte sich nach den Angaben
des hundertjährigen Kalenders etwa folgendermaßen gestalten.
Vom 3.—5. Regen, vom 7.—13. Wind, am 15. wieder Regen
und dann schon bis Ende des Monats. — Rudolph hat stellt
folgende Prognose. In der ersten Hälfte des Monats herrscht
trockene Witterung vor, später Niederschläge. Gegen Ende Juli
sollen Gewitter und starke Regengüsse eintreten. Der 15. sowie
der 31. werden als kritische Termine 2. Ordnung bezeichnet.

— **M.** An warmen und regenfreien Abenden sind jetzt
und besonders im Stadtpark, die **Johanniswürmchen** sehr
mobil. Nimmt man eins der Würmchen in die Hand, so fliehet
man ein Tierchen von 8 Millimeter Länge, das einer Raupe
ähnlicher sieht als einem Käfer und das Leuchten bald einstellt.
Es ist das Weibchen, ihm fehlen die Flügeldecken. Seht man
es auf eine Blume des Gartens, so wird man es am nächsten
Abende fast an derselben Stelle leuchten sehen. Die Männchen
fliegen in der Dunkelheit umher, leuchten aber nicht so stark
wie die Weibchen. Auch die Larven des Käfers, welche dem
Weibchen ähnlich sehen, haben ein Leuchtorgan und machen sich
durch das Vergehen kleiner Nachtschnecken nützlich. — Die
Legende erzählt folgendes. Als Johannes der Täufer noch ein
Knabe war, wollte er gern in Feld und Wald, denn nichts
liebte er so wie die Einsamkeit. Einst war er auf seinen
Wanderwegen in eine einsame Felsenklucht gelangt und fand
den Rückweg nicht. Da er von dem Spaziergange ermüdet
war, schloß er ein, und als er erwachte, war es Nacht geworden.
Kein Sternlein war zu erblicken. Er tastete hierhin und dort-
hin in der Hoffnung, einen Ausweg zu finden, aber vergeblich.
Da erfasste ihn namenlose Angst. Er gedachte seiner Mutter,
die sich seines Ausbleibens wegen gewiß in großer Sorge be-
fand, und betete zu Gott, ihm einen Ausweg zu zeigen und ihn
wieder glücklich nach Hause zu führen. Da sah er ein Käserlein
vor sich kriechen, welches ein mildes, grünliches Licht aus-
strahlte. Er folgte dem Scheine und gelangte glücklich zu Hause
an. Seit dieser Zeit nennt man es **Johanniswürmchen** oder
Johanniswürmchen.

— Mit dem 1. Juli läßt die sächsische Staatsbahn-
verwaltung bei den Jäger mehrerer von Dresden abgehender
Eisenbahnlinien das Fahrpersonal um einen Mann verringern.
Auch soll von diesem Zeitpunkt ab im inneren Güterkontroll-
dienste durch Vereinfachung der Geschäfte eine größere Anzahl
Arbeitskräfte disponibel werden.

* **Gröbda.** Heute Vorm. 11 Uhr fand die Eröffnung des neu
hergestellten zweiten Hofens bedens statt. Während einige Kämine
in dasselbe eingebracht wurden, spielte das Streifler Musikcorps.
Mehrere Häuser waren zur Auszeichnung des Tages mit Flaggen
geschmückt worden. Weitere feierliche Veranstaltungen fanden
nicht statt.

Großenhain, 2. Juli. Selen 11. Verbandstag hält
kommenden Sonntag, den 7. Juli, Vormittags 11 Uhr der
Verband sächsischer Kaufleute und Gewerbetreibenden im Hotel
de Saxe hier selbst ab. — Zwei chinesische Studenten sind hier
zu längerem Aufenthalt eingetroffen. Die ca. 20 Jahre alten
Söhne des Reiches der Mitte sind Eleben der Kaiserlich-chinesi-
schen Gesandtschaft in Berlin. Sie sollen hier Deutsch lernen
und unter Leitung des Herrn Realchuloberslehrer Dr. Röbel
als dessen Pensionäre für das Studium auf einer deutschen
Universität vorbereitet werden. — Die Hitze der letzten Tage
hat die Reife des Getreides auf den Feldern so gefördert, daß
Ende dieser, spätestens Anfang nächster Woche in der hiesigen
Gegend mit dem Roggenschnitt begonnen werden kann. — Die
hiesige Schuhmacher-Zwangszinnung löste sich auf. In einer
gestern abgehaltenen Versammlung stimmten 80 von 90 Mit-
gliedern für Auflösung.

Großenhain. Herr Cantor Schöne gedenkt mit
1. October Großenhain für immer zu verlassen, um nach Leipzig
überzuziehen.

Meißen, 30. Juni. Das gestern und heute hier ab-
gehaltene, vom schönsten Wetter begünstigte 16. Bundesfänger-
fest des Meißner Landbundes hatte etwa 900 Sänger aus
Großenhain, Meisa (Amphion), Dommahsch, Wilsdruff, Oschatz,
Herzberg, Wittenberga u. nach hier geführt. Gestern Nachmittag
5 Uhr war Hauptprobe, Abends Konzert in der Welpelburg, bei
welchem Antonius Kruppe und Lehrer Leonhardt-Meißen An-
sprachen hielten und ein Jubelungstelegramm an den König
abgeschickt wurde. Heute Nachmittag bewegte sich ein stattlicher
Zug von gegen 40 Vereinen durch die geschmückte Stadt.
Vom Altan des Rathhauses ließ Bürgermeister Dr. Ay die
Sänger willkommen. Das Konzert der gesammten Sängerkörpers
auf dem Schützenplatz, das um 4 Uhr begann, war aus allen
Kreisen zahlreich besucht. Den größten Erfolg erzielte die Meiß-
ner Gesangsgruppe vom Elbgängerbund (Viedertafel, Hippokrene,
Zimmergrün) mit dem Morgenlied von Kitz. Bei dem Kommerz,
bei dem diese drei Vereine nur in einem Chöre mitwirkten,
und zwar zusammen mit den anderen Meißner Vereinen, trug
die Viedertafel-Großenhain künstlerische Ehren davon. — Das
R. Zbl. kritisiert folgendermaßen: Eine künstlerisch reife Leistung
bot die Großenhainer Viedertafel mit Paches „Walbeinsamkeit“.
Auch der „Amphion“-Meisa (Meißler: Abschied hat der
Tag genommen) erzielte tieferen Eindruck. Häßlich lauter, wenn
auch nicht mit der von dem Viede geforderten Schallhaftigkeit,
sangen die Gröbdaer Sänger Jützig „Eine Rehl“, die nicht
trinkt“. Herzogst brachte der Sängerkorps-Wilsdruff Schiffer
„Durch den Wald“ zum Vortrag. In einer Beziehung kann
der Männergesangsverein Herzberg als Muster dienen: er sang
Böhmes „Walden mit dem roten Rindchen“ ohne Noten,
zeigte also dadurch, daß er Text und Melodie völlig beherrschte.
Das sollte immer der Fall sein, es wird aber in den Vereinen
zu vielerlei gesungen, als daß dies möglich wäre. Der Viede-
freund-Oschatz hätte bei „Reiters Morgenlied“ wohl aber un-
bedeutend dem Beispiele der Herzberger folgen können. Das Lied
wurde übrigens lobenswerth gesungen. Es konnte auch in der

Richtung als Muster dienen, daß die Aufgaben nie die Kräfte
des Vereins überfordern sollen. Die Wahl des Vereins Ein-
tracht in Oschatz war nicht glücklich zu nennen; Oschatz
„Gemeinschaft“ klingen unzulässig, wenn die Tendenz in
der Höhenlage nicht die Brustklänge zur Verfügung haben.
— Das trotz ungünstiger Verhältnisse für Erfolge erzielte
lassen, wenn Wollen und Können beifammen sind, bewies (beim
Konzert am Sonntag) die Elbgautruppe. Sie sang das Morgen-
lied von Kitz, und die Herzen der Zuhörer sangen mit. Guter
Stimmenklang, Sicherheit der Einsätze, Schattierung des Vor-
trages waren hier in rühmlichem Maße vereinigt. Das nächst-
beste Lied war nach meinem Gefühl der Gesammtchor „Der
Soldat“ (zu Stroßburg auf der Schanz), dessen einfache roman-
tische Schönheit mich rührte. Anerkennenswerth sangen auch die
Gruppe Meisa (Kritik: Ein blankes Wort) und die Gruppe
Oschatz (Ade Maria von Schilber), doch vermißte hier ein
kleines Versehen in der Aussprache (Mabel statt Rebel), wie deren
leider auch in anderen Liedern recht viele zu bemerken waren.
Eine gewisse Konsequenz ist in der sorgfältigen Behandlung der
Konsonanten d und t vorhanden; ersteres wird ebenso häufig
hart wie das letztere weich ausgesprochen, nicht selten auch in
leistungsfähigen Vereinen. Eine beachtenswerthe Neuheit war
Keller-Stahl's „Herrlicher Gesang“, edle Poesie, vornehm illustriert.
Der schwierige Chor dürfte bei günstiger Gelegenheit noch
bessere Wärdigung finden. Bei den letzten Liedern hatten sich
schon recht viele Sänger, in dem Jahrmarktstreben des Platzes
verstreut, das durch seine laute Fröhlichkeit dem Concert nicht
zum Vorthell gereichen konnte. Diese Fahnenflucht der Sänger
muß scharf getadelt werden. Die Besucher des Concerts haben
durch den Erwerb der Eintrittskarten ein Recht darauf, daß
die Sängerkörperschaft die übernommene Verpflichtung voll erfüllt.
Unlebensam wurde es auch empfunden, daß nicht für genügende
Aufsicht gesorgt war, so daß viele Zuschauer nimmermehr Sitze
nicht zu ihrem Rechte gekommen sind. Es bleibt also verschiedene
Punkte, um deren Abstellung der Bund sich bemühen muß, wenn
die Bundesfeste ihren Hauptzweck, das deutsche Lied zu fördern,
in beachtenswerther Weise erfüllen sollen.

Rosheim, 1. Juli. Die Aktiengesellschaft F. G. Leh-
mann, Tuchfabrik in Böhrgen, hat ihren Konkurs angemeldet.
Die Firma fabricirt hauptsächlich wollenen Planelles und Wolstons,
sowie Lamas und Kleiderstoffe. Ihr Aktienkapital beträgt
750 000 Mk. Die Gesellschaft hat während ihres ca. 4 jährigen
Bestandes noch keine Dividende vertheilt können. Die Aktien
wurden an der Dresdner Börse notirt. Der Konkurs ist ohne
Zweifel eine Folge des Zusammenbruchs der Leipziger Bank.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes von F. G. Lehmann ist Herr
General-Consul W. Wölter in Leipzig. Bankdirector Eger ist
Mitglied des Aufsichtsrathes. Die fallite Firma beschäftigte
mehrere Hundert Arbeiter.

Dresden, 1. Juli. Wie unser König seine alten Sol-
daten ehrt, kann man auch daraus erkennen, daß im Aller-
höchsten Auftrage Sr. Majestät des Königs der königliche
Flügeladjutant Major v. Waidorf der heute Nachmittag
1/2 Uhr stattgefundenen Beisetzung des verstorbenen Feld-
webels a. D. Schurig beizuohnte und einen Kranz am
Sarge des Verstorbenen niederlegte.

Dresden, 1. Juli. Gehelmer Rath Rodel im Königl.
Kultusministerium ist mit dem heutigen Tage in den Ruhestand
getreten. In ergebender Abschiedsfeier überreichte ihm Staats-
minister v. Seydewitz den Stern zum Comthur des Albrechts-
Ordens. Rodel stand über 50 Jahre im Schuldienste und
wobmete 27 Jahre dem Königl. Ministerium. Im Namen der
Vergeltungscommission Sachens überreichte ihm Schurath Dr.
Lange eine meisterhaft ausgeführte Statuette Wilmarck's. Auch
sah ihm zu Ehren eine Abschiedsfeier auf dem Königl. Vel-
vedere statt.

Dresden, 2. Juli. Das Militärverordnungsblatt
gibt bekannt, daß dem bekannten Hauptmann und Compagnie-
chef im 2. Jägerbataillon Nr. 13 von Heuß der Abschied
bewilligt worden ist.

Pirna, 1. Juli. Fünf gefesselte Arbeitsleute wurden
heute Vormittag mittels Wagens an das hiesige königl.
Amtsgerichtsgefängniß durch die Gendarmen und Orts-
polizei von Rottwerndorf und Neundorf abgeliefert, und
dürften sich dieselben demnächst wegen Gewaltthätigkei-
ten, die an Landfriedensbrüden grenzen, zu verantworten
haben. Die Eingelieferten sind sämtlich tschechischer
Nation und waren in den Straßen der Umgebung von
Neundorf und Rottwerndorf als Steinwerfer thätig. Am
gestrigen Sonntag hielt nun der Jugendverein von Neun-
dorf im dortigen Gasthof ein Vergnügen ab, zu welchem
die fünf Tschechen Zutritt begehrten, der ihnen aber in
Rücksicht darauf, daß es sich um eine gefesselte Gefell-
schaft handelte, verweigert werden mußte. Hierüber wurden
sie empört und versuchten mit Gewalt einzudringen in den
Saal, wurden aber an die Luft gesetzt. Nun begannen sie
ein Bombardement auf den Gasthof und suchten die Thüren
zu zertrümmern, zogen auch Messer und kam es zu Hand-
gemengen, wobei reichlich Blut floß, so daß heute früh eine
Säuberung des Kampflplatzes vorgenommen werden mußte.
Nach Zerückführung der Gewaltthätigkeiten zogen die Wenzels-
öhne ab. Zwei von ihnen wurden aus dem Bette weg
verhastet, während drei derselben im Freien nächtigend an-
getroffen und bingefest gemacht wurden.

Chemnitz, 2. Juli. Geh. Kommerzienrath Johann
v. Zimmermann, Ehrenbürger der Stadt Chemnitz, ist, wie das
„Tageblatt“ meldet, heute Nacht 1 Uhr in Berlin gestorben.

Waldau, 2. Juli. Am Sonnabend Nachmittag er-
krank im hiesigen Freibade der 10 jährige Sohn eines Meiß-
ners. Er hatte mit anderen Knaben auf einer als Fährre be-
nutzten Holzfähre über die Mulde fahren wollen und ist dabei
ertrunken. Erst am Sonntag Mittag gelang es, die Leiche des
Knaben aufzufinden.

Burgstädt, 30. Juni. Morgen wird der zur Kir-
chengemeinde Röhrsdorf schon gehörige Ort Löbenhain
auch zur politischen Gemeinde Röhrsdorf einverleibt und
gibt mit diesem Tage seinen Namen auf. Aus Anlaß

dieses Ereignisses fand am heutigen Sonntag zulolge Ge-
meinderathbeschlusses im Gasthaus Dehnergerich zu Röhr-
sdorf ein Kommerz statt, an welchem die Einwohnerschaft
beider Orte sich zahlreich betheiligte.

Stenn b. Zwickau, 1. Juli. Eine wackere That hat
ein 10 Jahre alter Knabe hier ausgeführt, indem er ein
in eine Jauchengrube gefallenes Kind beherzt erfaßte und,
indem er sich selbst an einem Brette anklammerte, so
lange festhielt, bis auf sein Rufen Erwachsene zu Hilfe
kamen. Er war der Lebensretter des kleineren Kindes.

Reichenbach, 1. Juli. Von dem Begleiter einer
Tirne erhielt gestern nahe dem Schützenplatz ein hie-
siger Einwohner zwei schwere Messerstücke in den Unter-
leib. — Auf dem Dietelschen Fabrikneubau an der Mhlan-
Reichenbacher Straße verunglückte vorgestern abends ein
Arbeiter. Beim Ausschachten wurde nämlich der verhei-
rathete Maurer Joh. Niedbeck aus Roschau verschüttet
und sehr schwer verletzt.

Deberan. Einen Mordversuch unternahm der La-
gerist Osw. Proddor Beher hier gegen seine einen Grün-
waarenhandel betreibende Ehefrau. Der rabiate Mensch
feuerte auf die Frau mehrere Schüsse aus einem Revol-
ver ab. Da letzterer aber nur mit Schrotpatronen geladen
war, so kam die Frau mit einer leichten Verletzung am
Halse davon. Beher wurde verhaftet. Eheliche Differen-
zen sollen ihn zu seiner That bestimmt haben.

Rodewitz, 30. Juni. Kürzlich brannte das dem
früheren Ortswächter Paul gehörige zweistöckige Wohnhaus fast
gänzlich nieder. Velder hat sich bei der Wäscher des Brandes
ein Unglücksfall zugetragen, und zwar kam Restaurateur Thomas
aus Großau durch Abstürzen zu Schaden, indem ihm die Ge-
birgshalle, sowie das Rückgrat zerschmettert wurde. An seinem
Aufkommen wird gezweifelt.

Ober-Cunewalde, 30. Juni. Der nun schon 16
Wochen währende Weberstreik scheint endlich seinem Ende zuzu-
neigen. Herr Wilhelm v. Polenz ist es gelungen, zwischen
der Feltung der größten der Fabriken — Carl Koland
in Weigsdorf — und dem Streikschlusse eine Einigung her-
beizuführen, wonach die Arbeiter in dieser Fabrik die Arbeit
wieder aufnehmen wollen. Es ist zu hoffen, daß damit dem
Streik die Spitze abgebrochen ist und daß die anderen Fabriken
mit der Zeit auch nachfolgen und die Arbeit wieder aufnehmen
werden.

Verbau, 1. Juli. Der Arbeiter Nothe, der vor einiger
Zeit im Garten der hiesigen Gaskanal, aus der er entlossen
war, aus Nothe eine große Anzahl Rosenstöcke abgebrochen hatte,
wurde heute vom Schöffengericht zu 6 Monaten Gefängniß
verurtheilt.

Kuerbach, 1. Juli. Gegen das Urtheil des Verwal-
tungsgerichtshofes zu Zwickau in Sachen der verw. Frau Starl
gegen die Stadtgemeinde auf Auszahlung der fiktiven Wittwen-
pension haben die städtischen Collegien Berufung eingelegt,
welche nächstens vor dem Oberverwaltungsgerichtshof in Dresden
zur Verhandlung kommen wird. Für die Stadt handelt es sich
nicht um die Gewinnung oder den Verlust des Processes, son-
dern darum, daß in dieser Sache der Herr Bürgermeister
Krehschmar und der Cassencontrollleur als Zeugen vernommen
und unter dem Zeugeneid ihre Aussagen über das Deficit in
den städtischen Cassen vor Gericht abgeben sollen. — Zur Zeit
schweben geheime Verhandlungen zwischen zwei Rathsmitgliedern
und dem Bürgermeister Krehschmar wegen einer Abfindung des
Letzteren für seinen freiwilligen Abgang. Jedenfalls wäre dies
eine für die Regierung wie für die Stadtgemeinde erwünschte
Lösung und Beilegung des Communalconflictes, aber Bürger-
meister Krehschmar stellt hohe Anforderungen, so daß wohl da-
zuwärtigen der Ausgleich scheitern wird, zumal da die städtischen
Collegien meinen, daß doch noch eine disciplinelle Untersuchung
der Amtsführung des Bürgermeisters Krehschmar die Befestigung
desselben ohne namhafte Opfer veranlassen werde.

Penig. In der am 26. Juni abgehaltenen Sitzung
des Aufsichtsrathes der Peniger Maschinenfabrik wurde die
Bilanz vorgelegt. Durch die Aufnahme der Bestände an
Rohmaterialien zu den jetzigen niedrigen Eisenpreisen ist
das Ergebnis des verflochtenen Geschäftsjahres ungünstig
beeinflusst worden. Die Verwaltung hat außer den regel-
mäßigen Abschreibungen für noch bestehende Abschüsse
auf Rohmaterialien weitere 40 000 Mark in Reserve gestellt.
Aus diesen Gründen muß diesmal von der Vertheilung
einer Dividende Abstand genommen werden. Für das
vorangegangene Jahr erhielten die Aktionäre 8 Prozent.
Der Fehlbetrag von ca. 80 000 Mark soll durch Abschrei-
bung von dem vorhandenen Reservefonds von 263 500 M.
getilgt werden.

Leipzig, 2. Juli. Die heute Vormittag abgehaltene
Sitzung des provisorischen Gläubigerausschusses der Leipziger
Bank nahm, wie wir zuverlässig erfahren, einen befriedigenden
Verlauf. Die Tagesordnung wurde im Sinne der Konkursver-
waltung erledigt. Morgen bezieht sich der Ausschuss noch auf
zu der bereits angefügten Besprechung mit der Direction und
dem Verwaltungsrath der Aktiengesellschaft für Treueerhaltung.

Leipzig, 2. Juli. In einer von dem Verein selb-
ständiger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung berechtigter
Interessen gestern Abend einberufenen Versammlung der Aktio-
näre der Leipziger Bank wurde beschlossen, einen Ausschuss von
7 Herren zu wählen, der den Aufsichtsrath der Leipziger Bank
um eine baldige Einberufung einer außerordentlichen General-
versammlung ersuchen und Material für ein etwaiges mögliches
Beschulden der Direktoren und Aufsichtsrathmitglieder zu einem
künftigen Prozeß, den die Gesamtheit der Aktionäre zu führen
habe, sammeln soll. Falls der Aufsichtsrath dem Wunsche nicht
folge leisten, müsse beim Gericht die Einberufung der General-
versammlung durch ein Zwangsgericht des von den Aktionären per-
tineten Aktienkapitals beantragt werden.

Leipzig, 2. Juli. Die Beilegung der Gläubiger
der Leipziger Bank seitens der Stadt Leipzig hat am gestrigen
Montag begonnen. Die Verhandlung erfolgt in den Räumen der
städtischen Sparcasse, nicht aber aus deren Mitteln; die